

Harer (Haverer, Crinitus), Peter, * 1480–90, † 1550–55

Kurpfälzischer Hofgerichtssekretär, Geschichtsschreiber und Reimchronist

I. Vita

Über H.s Herkunft ist nur bekannt, dass er zwischen 1480 und 1490 geboren wurde und vermutlich aus der Pfalz stammte (HARTFELDER 1882, 439–443). 1518 wurde er von Kf. Ludwig V. in die kurpfälzische Kanzlei in Heidelberg berufen, wo er vom Kanzleischreiber zum Botenmeister (1522) und später zum Sekretär aufstieg (zuerst belegt 1529, aber wohl schon 1525). 1525 nahm H. am Kriegszug Ludwigs V. nach Franken und an der Niederwerfung der Bauern in der Pfalz teil (SCHÄFER 1876, 9–16). Nach Ludwigs Tod (1544) stand er im Dienst von dessen Nachfolger Friedrich II. (MÜLLER 1908, 50). H. war verheiratet mit Philipp Melancthons Schwester Margaretha Schwartzertdt (1506–1540; vier Kinder). H.s Heirat stärkte die Beziehung zwischen Melancthon und den pfälzischen Kurfürsten, denen H. als Ratgeber zur Seite stand (HARTFELDER 1882, 440). H.s Todesdatum ist nicht bekannt. Anhand eines fragmentarisch erhaltenen Briefs Melancthons an ihn vom 8. 3. 1550 (MÜLLER, 156 Anm. 81), lässt sich lediglich belegen, dass er Anfang der 1550er Jahre noch lebte.

II. Werk

H.s wichtigste berufliche Leistung ist die Neufassung des kurpfälzischen Sal- und Lehnrechts, das in seiner Reinschrift noch im Generallandesarchiv Karlsruhe erhalten ist (GLA 67, Nr. 1058). Hierbei handelt es sich um ein kalligraphisches Prachtwerk, dessen Wert durch die Wap-

pen der Lehnsträger erhöht wird, die jeweils den betreffenden Urkunden beige-fügt sind. Hierfür erhielt H. von Ludwig V. 1542 einen Wappenbrief (HARTFELDER 1882, 440–443).

Bekannt geworden ist H. durch seine *Eigentliche Warhafftige beschreibung deß Bawrenkriegs*, bei der es sich um die einzige zusammenhängende zeitgenössische Darstellung der Geschehnisse im pfälzischen Raum handelt (WC2; ALTER 1995, 3). Als Augenzeuge und unter Verwendung der Akten der pfälzischen Kanzlei verfasste er den amtlichen Kriegsbericht in Form einer lebendig erzählten und zuverlässigen Schilderung (SCHWALM 1888, 651f.). Dabei berichtet H. aus Sicht der Obrigkeit. Er sieht in den Aufständischen die Bösewichter und ungetreuen Rebellen gegen ihre Herren, die *ganz verblendt* und deren Taten *onchristlich, unerbar, freventlich, mutwillig* und *aydruchig* sind (ALTER, 1). Über die Beweggründe der Bauern, die zum Aufstand führten, sowie über ihre Ziele sagt H. nichts aus (ALTER, 3). Diese Chronik hat er selbst vor 1531 ins Lateinische übersetzt und die Übers. einmal Albrecht von Brandenburg, dem Ebf. von Mainz und Magdeburg, gewidmet und einmal Kg. Ferdinand I. als Gratulation zu dessen Wahl zum römischen König (WA2; SCHWALM, 657). Die dt.sprachige hsl. Fassung ist verloren. Erstmals gedruckt wurde sie 1625 (WC2). Daneben zeugen etliche Abschriften, Bearb.en und lat. Übers.en aus dem 16.–18. Jh., u.a. von Petrus Gnodalius, Ludwig Heinrich Schlosser und Hubert Leodius, von der Bekanntheit des Werks (SCHWALM, 647–651).

Überdies hat H. zwei bisher ungedruckte Reimchroniken in dt. Sprache verfasst: ein Gedicht über den Krieg Philipps von Hessen und Johanns von Sachsen gegen die Bistümer Mainz, Würzburg und Bamberg (WA1; 1525) und ein Gedicht über die Hochzeit Kf. Friedrichs II. mit Dorothea von Dänemark (WA3; 1536). Während H. in der Vorrede seines Berichts über den Bauernkrieg *exempla* aus der Bibel und dem klassischen Altertum einbringt (ALTER, 3 u. 15–18), dient ihm in

seinem Hochzeitsgedicht die dt. Artus- und Heldenepik als Muster für die Darstellung der Unübertrefflichkeit des Hochzeitspaars. Neben diesen beiden Gedichten hat H. eine dt.sprachige Übers. eines Lehrgedichts von Melanchthon verfasst, welches jener dem Landgrafen Philipp von Hessen gewidmet hat (Wc1; 1525). Der Text ist bislang unerforscht. Erhalten sind ferner einige Briefe Melanchthons an H. (MÜLLER).

Die Zuschreibung von Erklärungen zu Ciceros *Epistolae familiares* sowie einer *Vita Horatii* (durch HARTFELDER 1884), die unter dem Namen *Crinitus* aus dem 16. Jh. überliefert sind, an H. findet in der Forschung bis heute Erwähnung (u. a. FRANZ 1966 [LEX], 672; DERS. 1979, 338f.), obgleich sie bereits 1888 widerlegt wurde (SCHWALM, 655f.). Die Annahme von H.s. Verfasserschaft basiert auf einer Namensverwechslung. So findet sich zwar in einem 1611 erschienenen Druck der lat. Fassung von H.s. Beschreibung des Bauernkriegs (Wc2) der Name *Crinitus* für H., er selbst nannte sich jedoch auch in lat. Sprache stets *Harer*. Nach SCHWALM stammt alles, was im 16. Jh. unter dem Namen *Petrus Crinitus* im Umlauf war, von dem Florentiner Humanisten Pietro Riccio († 1505).

III. Werk- und Literaturverzeichnis

[WA] 1. Menschlichem gschlecht, vff disser erdt / Vonn gott nichts peßers ist bescherdt / Dan fridlichs wesen vnd gemüdt [...], 1529: Hdbg., UB, Cod. Pal. germ. 319. – 2. Fatalis Rusticorum in Germanie quibusdam partibus seditio, Widmungshs. f. Kg. Ferdinand, Köln 7. 1. 1531: Wien, NB, Cod. 8081, 4^r-68^v; die Widmungshs. f. Albrecht von Brandenburg, deren Widmungstext der lat. Druck v. 1611 überliefert [Wc2], ist verschollen (SCHWALM, 656). – 3. Vonn Pfaltzgraue Fride- richs Hertzogen In Bayern werbung vnd Hand- lung bey Römischer Kaiserlicher Majestät in His- panien vmb irer Majestät Mommen Frewlin Doro- theam geborne konnigin von Denmarckh [...], 1536: Hdbg., UB, Cod. Pal. germ. 337.

[Wc] 1. Ein kurtzer bericht zu dem durch- leuchtigen / hochgebornen fürsten / lantgraff Phi- lipsen zu hessen etc. Warin Christliche gerechtig- keyt steh / vnd was man von menschen leren vnd gebotten zu halten schuldig sei. Philip. Melan-

chthon. [Übers. v. *Petrus harer.*] Worms: Peter Schöffler d. J. 1525. – 2. Eigentliche Warhafftige beschreibung deß Bawrenkriegs / Wie derselbe vor hundert Jahren / nemblich im Jahr 1525. fast an allen enden Teutsches Landes angangen / und wider gedempft worden. Ffm.: Johann Ammon 1625; ein weiterer Druck: Ffm.: Johann Stöckle 1627; *Erstdruck der lat. Übers.*: Marquard → Fre- her: *Germanicarum Rerum Scriptorum Varii*, Partim Hactenus Incogniti [...]. Ffm.: Claude de Marne 1611, Tl. 3., 235–278.

[A] P. H.s. wahrhafte u. gründliche Beschrei- bung des Bauernkriegs. Hg. v. GÜNTHER FRANZ. Kaiserslautern 1936; ND bei ALTER 1995 [FOR].

[LEX] FRANZ XAVER V. WEGELE. In: ADB 10 (1879), 260. – GÜNTHER FRANZ. In: NDB 7 (1966), 672. – DERS. In: DLL 7 (1979), 338f.

[FOR] OSCAR LEOPOLD SCHÄFER: Das Ver- hältniss der drei Geschichtsschreiber des Bauern- krieges: [...]. Chemnitz 1876. – KARL HARTFEL- DER: Ueber P. H. In: *Forsch. zur dt. Gesch.* 22 (1882), 439–443. – MARC ROSENBERG: P. H. In: *Quellen zur Gesch. des Heidelberger Schlosses*. Hg. v. dems. Hdbg. 1882, 92–106. – K. HARTFEL- DER: *Zur Gesch. des Bauernkriegs in Südwest- deutschland*. Stgt. 1884, 4–14. – JAKOB SCHWALM: *Zur Kritik des P. H.* In: *MIÖG* 9 (1888), 638–664. – PAUL SANDER: *Ein Beitrag zur Kritik des P. H.* In: *Dt. Zs. f. Geschichtswiss.* NF 1 (1897), 159–163. – NIKOLAUS MÜLLER: *Georg Schwartzert, der Bruder Melanchthons u. Schult- heiß zu Bretten*. Lpz. 1908. – GERHARD EIS: *Zwei med. Rezepte v. P. H.* In: *Cesra-Säule* 7 (1960), 212–217. – WILLI ALTER: *Die Berichte v. P. H. u. Johannes Kessler vom Bauernkrieg 1525*. Speyer 1995.

ANNA KATHRIN BLEULER